

BERICHT STUDIENREISE

BALANCED SCORE CARD ALS MANAGEMENT INSTRUMENT FÜR DIE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Teilnehmer: Mitglieder des Schweizer HPH Netzwerkes gemäss nachfolgender Liste.
 Gastgeber: Immanuel Diakonie Group, Kleiner Wannsee, Berlin 24./25. Mai 2007

Prof. Werner Schmidt referiert über das System Immanuelklinik. Vorne Andrea Martin vom Pflegezentrum Käferberg



Eine kleine Gruppe von 6 Personen des schweizerischen Netzwerkes wurde vom 24.-25. Mai 2007 von der Leitung des Kompetenzzentrums Immanuel Diakonie Group (ID), angeführt durch den CEO Elimar Brandt und den wissenschaftlichen Berater Prof. Werner Schmidt, zu einem Seminar über die Balance Score Card (BSC) als Management Instrument der Gesundheitsförderung willkommen geheissen. Die ID trat bereits 1995 dem deutschen HPH-Netzwerk bei. Sie umfasst heute

- das Krankenhaus und die Poliklinik Rüdersdorf mit erweitertem Grundversorgungsauftrag
- die Immanuel Rheumaklinik Berlin-Wannsee und Berlin-Buch
- das Krankenhaus und Herzzentrum in Wernau, die Rehabilitationsklinik märkische Schweiz (spezialisiert für onkologische Erkrankungen)
- sowie eine Anzahl von angeschlossenen Zentren für Psychiatrie und Psychosomatik sowie für Suchthilfe und Senioren.

Das BSC-Modell Immanuel

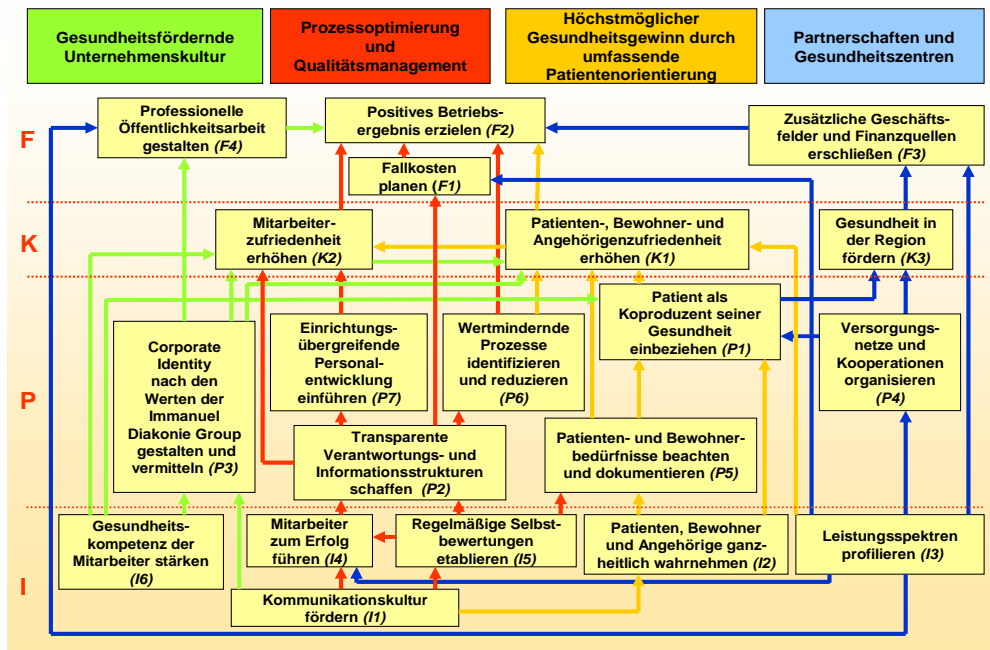
Unsere Gastgeber ermöglichten den Teilnehmern einen wertvollen Einblick in die „Werkstatt“ des Unternehmens zur Entwicklung der Balance Score Card. Das Instrument gestattet es, auf Leitbildebene frei wählbar Unternehmensziele einzusetzen und daraus Strategien abzuleiten. In 4 weiteren Ebenen (Kunden, Finanzen, Prozesse, Personal und Entwicklung) werden spezifische Ziele gesetzt und miteinander vernetzt. Für jedes einzelne Ziel werden Verantwortliche bestimmt, die für die Umsetzung verantwortlich sind. Die Resultate werden nach einem vorgegebenen System (Radar) gemessen und bis auf die finanziellen Erfolgsdaten hin evaluiert.

Die Immanuel Klinik weist 4 strategische Zielsetzungen auf Leitbildebene auf:

- Gesundheitsförderung
- Prozessoptimierung und Qualität
- Gesundheitsgewinn für Patienten
- Partnerschaften

Insgesamt bestehen 21 Subzielsetzungen. Die Verantwortung wird für jede Subzielsetzung besonders ernannten Zielverantwortlichen übertragen, die jeweils mit einem Team arbeiten.

Für die Immanuel Group stellt die Balance Score Card ein geeignetes Instrument zur integralen Führung der einzelnen Betriebe auf Ebene der Holdinggruppe dar. Dank hohem Mitwirkungsgrad wird interdisziplinär und gemeinsam eine Betriebsphilosophie erarbeitet, nachhaltig umgesetzt und evaluiert. Die Ärzte sind wie alle anderen Berufsgruppen auch in diesen Prozess eingebunden.



Das BSC-Modell Käferberg

Frau Andrea Martin vom Pflegezentrum Käferberg Zürich stellte Ihren BSC-Ansatz vor. Auf Leitbildebene sind 3 Strategien enthalten:

- Lebensqualität
- Führungsrolle in der Langzeitpflege
- Unmögliches Möglich machen

Insgesamt sind 34 Subzielsetzungen formuliert. Im Gegensatz zur Immanuel Klinik werden die Verantwortlichkeiten im Käferberg auf die Linienfunktionen verteilt. (Grafik s. Schluss)

Schlussbetrachtung

Die Möglichkeit der BSC, die Ziele frei zu bestimmen, gestattet es auch, die Gesundheitsförderung als eines der Hauptziele neben den anderen Betriebszielen einzufügen und mit dem BSC-Instrumentarium zu begleiten. Aus demselben Grund ist das System auch mit dem WHO Standard über Gesundheitsförderung in Gesundheitsinstitutionen als auch mit den 18 Kernstrategien für gesundheitsfördernde Krankenhäuser von Prof. Jürgen Pelikan voll verträglich.

Die eingehenden Diskussionen über die verschiedenen Aspekte der BSC-Anwendung für die Gesundheitsförderung waren sowohl für die Teilnehmer als auch die Gastgeber gewinnbringend. Einhellig war man der Auffassung, das Experiment der Study-Tour im Rahmen des WHO-Netzwerkes zur Nachahmung zu empfehlen.

Die TeilnehmerInnen aus der Schweiz:

Helmrath	Gabriele	Projektmanagement	Heime der Stadt Uster	Dietenrainweg 15	8616	Uster
Irion	Andreas	Leit. Arzt	Spitalregion Rheintal	Alte Landstrasse 106	9445	Rebstein
Martin	Andrea	Qualitätsbeauftragte	Pflegeztr. Käferberg	Emil-Klötistrasse 25	8037	Zürich
Rufer	Willy	Geschäftsführer	Verband Zürcher Krankenhäuser	Wagerenstr. 45	8610	Uster
Undritz	Nils	Koordinator	HPH Schweiz	Weidweg 14	5014	Suhr
Wyssen	Ruedi	Berater	VZK	Wehntalerstr. 3	8057	Zürich

Graphik System Käferberg:

